


# Analysen

 **Bank Austria**  
Member of  **UniCredit**

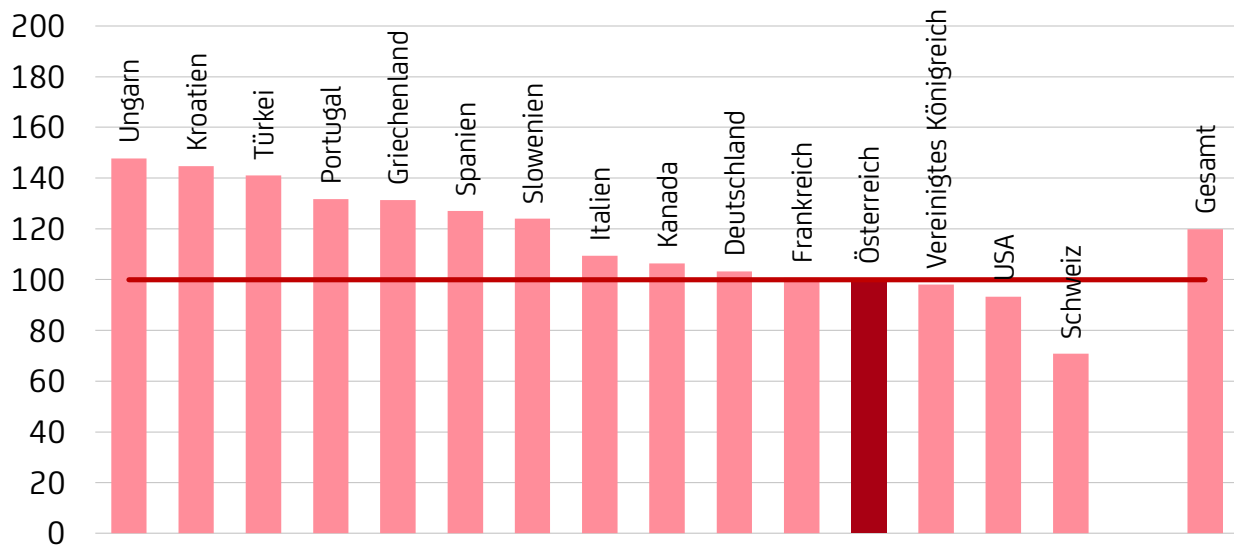
Mai 2023

**Urlaubseuro 2023:  
Wieviel ist Ihr Euro im  
Urlaub wert?**



## URLAUBSEURO 2023 IST IM DURCHSCHNITT UM 20 PROZENT MEHR WERT ALS ZU HAUSE

### 100 Euro sind im Urlaub so viel wert



Quelle: UniCredit Research (eigene Schätzung), OECD, Eurostat, Statistik Austria, Mai 2023

- Der Urlaubseuro der Österreicher:innen ist 2023 im Durchschnitt um 20 Prozent mehr wert als im Inland. In Ungarn, Kroatien und der Türkei ist die Kaufkraft des österreichischen Urlaubseuros am höchsten. Generell punkten die im Sommer beliebten süd- und osteuropäischen Urlaubsziele auch 2023 mit niedrigerem Preisniveau als in Österreich. Die Schweiz bleibt eine der teuersten Urlaubsdestinationen.
- Gegenüber 2022 hat die höhere Inflation in Österreich sowie die Aufwertung des Euros gegenüber vielen anderen Währungen zu einem durchschnittlichen Wertgewinn des österreichischen Urlaubseuro im Ausland um rund 1,6 Prozent geführt.
- Tendenziell ist der Wert des österreichischen Urlaubseuros in europäischen Urlaubszielen 2023 im Vergleich zu 2022 etwas gestiegen. Die Aufwertung des Euros hat Überseedestinationen, wie Nord- und Südamerika oder Asien im Durchschnitt spürbar günstiger gemacht. Der Urlaubseuro der Österreicher:innen hat jedoch in den beliebten Reisezielen Türkei und Ungarn deutlich an Wert gegenüber 2022 verloren.
- Der Urlaubseuro beschreibt die allgemeine Wertentwicklung für Güter und Dienstleistungen im Länderdurchschnitt und nicht konkret für Urlaubsregionen bzw. Urlaubswarenkörbe. Daraus können sich Abweichungen der tatsächlichen Preisniveaus vor Ort gegenüber diesen Ergebnissen ergeben.

Autor: Stefan Bruckbauer

#### Impressum

Herausgeber, Verleger, Medieninhaber:  
 UniCredit Bank Austria AG  
 Economics & Market Analysis Austria  
 Rothschildplatz 1

1020 Wien  
 Telefon +43 (0)50505-41957  
 Fax +43 (0)50505-41050

E-Mail: [econresearch.austria@unicreditgroup.at](mailto:econresearch.austria@unicreditgroup.at)

Stand: Mai 2023

Höhere Inflation in Österreich und teilweise der stärkere Euro machen Auslandsururlaub für Österreicher:innen 2022 etwas günstiger

Süd- und osteuropäische Urlaubsdestinationen punkten auch 2023 mit niedrigerem Preisniveau als in Österreich

Urlaubseuro gewinnt durch Aufwertung des Euros in Übersee zumeist an Wert

**Insgesamt leichter Wertgewinn des Urlaubseuro im Ausland gegenüber 2022**

Für den Sommerurlaub 2023 dürfte die Kaufkraft des Euros, also der Urlaubseuro, weiterhin nur eine von vielen Entscheidungsgrundlagen sein. Die Überlegungen rund um die Entwicklung der Pandemie und um die aktuellen geopolitischen Krisen verbunden mit der starken Inflation und stark gestiegenen Energiepreisen spielen eine stärkere Rolle.

Im Durchschnitt ist der Urlaubseuro im Ausland 2023 um 20 Prozent über seinem Wert im Inland. Tendenziell sind europäische Destinationen 2023 im Vergleich zu 2022 etwas, Überseedestinationen deutlich günstiger geworden. In der Türkei und in Ungarn, wo in der Vergangenheit der Urlaubseuro am meisten wert war, bekommt man heuer aufgrund der hohen Inflation jedoch weniger als im Vorjahr, trotzdem bleiben diese beiden Länder zusammen mit Kroatien unten den beliebtesten Urlaubsdestinationen jene, wo der Urlaubseuro am meisten wert ist.

In einer Gesamtsicht hat sich gegenüber dem Sommer 2022 beim Urlaubseuro eine Erhöhung ergeben, denn in vielen wichtigen Urlaubsländern der Österreicher:innen war der Preisanstieg etwas geringer als in Österreich und die Aufwertung des Euro speziell gegenüber Überseedestinationen macht sich ebenfalls in einer Erhöhung des Urlaubseuros im Ausland bemerkbar. Der Urlaubseuro im Ausland ist aufgrund der Aufwertung des Euro und der teilweise höheren Inflation in Österreich relativ zum Inland mehr wert geworden.

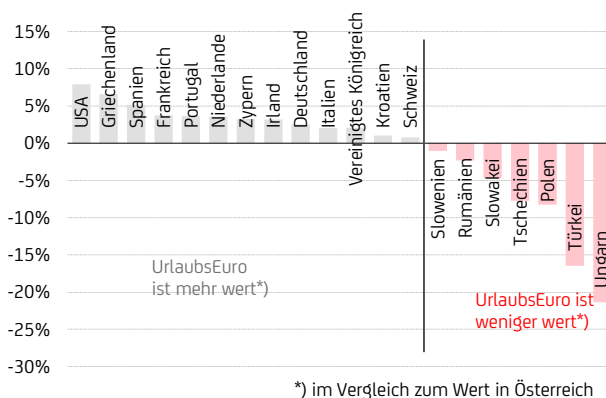
**Urlaub in Ungarn, Kroatien und der Türkei weiterhin deutlich günstiger als zu Hause**

Unter den wichtigsten Urlaubsdestinationen der Österreicher:innen bekommt man weiterhin in der Türkei, in Ungarn und Kroatien am meisten für seinen Urlaubseuro. Unter den beliebtesten Urlaubsdestinationen kann ein:e Urlauber:in aus Österreich auch in Portugal, Griechenland, Slowenien und Spanien mehr für seinen:ihren Urlaubseuro erwarten als zu Hause. In den besonders für Städtereisen beliebten Urlaubsdestinationen dürften Urlauber:innen aus Österreich heuer zwar weiterhin einem höheren Preisniveau als zu Hause gegenüberstehen, so etwa im Vereinigten Königreich, Frankreich und den USA, im Vergleich zum Vorjahr hat sich die Differenz jedoch deutlich reduziert. In vielen Ländern Ost- und Südosteuropas ist der Urlaubseuro weiterhin deutlich mehr wert als in Österreich, allen voran in Bulgarien, Rumänien und Polen, aber hier hat sich der Wert zum Vorjahr verringert.

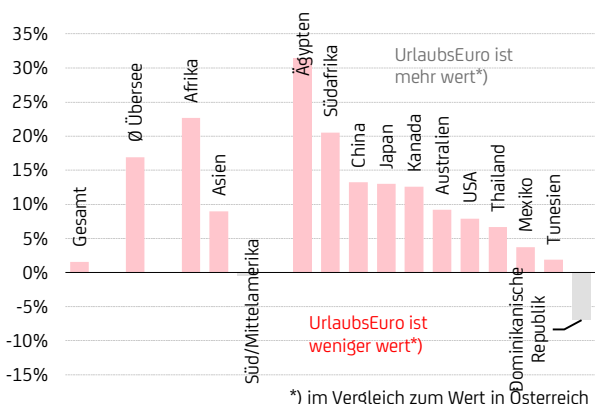
**Übersee 2023 gegenüber 2022 durchschnittlich um rund 17 Prozent billiger geworden**

In Übersee spielt neben der unterschiedlichen Preisentwicklung auch die Wechselkursentwicklung eine Rolle beim Wertvergleich für den Urlaubseuro. Basierend auf dem

**Grafik 1: Veränderung des Urlaubseuros (Top 20 Destinationen, Vrdg. seit Mai 2022 in %)**



**Grafik 2: Veränderung des Urlaubseuros (Ferndestinationen, Vrdg. seit Mai 2022, in %)**



Quelle: UniCredit Research, OECD, Eurostat, Statistik Austria

Urlaubsverhalten vor der Pandemie kam es zu einem deutlichen Anstieg des Urlaubseuros in Überseedestinationen. Dafür war neben dem stärkeren Euro auch die teilweise niedrigere Preissteigerung verantwortlich

### Die Schweiz bleibt die teuerste Urlaubsdestination

Trotz einer erneuten Aufwertung des Schweizer Frankens seit 2022 führte die niedrige Inflation in der Schweiz zu einem leicht höheren Wert des Urlaubseuros im Vergleich zu 2022. Trotzdem bleibt die Schweiz unter den beliebten Urlaubsdestinationen weiterhin eindeutig die teuerste Urlaubsdestination für Herr und Frau Österreicher. Trotz niedriger Inflation in den letzten Jahren sorgt die Aufwertung in der Schweiz weiter dafür, dass der Urlaubseuro dort bei rund  $\frac{3}{4}$  des Wertes in Österreich liegt, was seinem langjährigen Durchschnitt entspricht. Noch nie, seit es Wertvergleiche gibt, war der Urlaubseuro in der Schweiz mehr wert als in Österreich.

Niedrigere Inflation in der Schweiz macht Urlaub in der teuren Schweiz gegenüber 2022 etwas günstiger

### Wichtiger Hinweis zur Aussagekraft

Abschließend weisen die Ökonomen der UniCredit Bank Austria darauf hin, dass die Berechnung des Urlaubseuros keinerlei Anregung eine Urlaubsreise ins Ausland darstellt und der Wert des Urlaubseuros im Vergleich zu gesundheitlichen und anderen Sicherheitsaspekten eine untergeordnete Rolle spielen sollte. Zudem weisen sie darauf hin, dass es sich um Durchschnittswerte handelt, einzelne Regionen (wie etwa London als Zentralregion) können davon abweichen. Das Preisniveau bezieht sich auf den Durchschnitt der Güter und Dienstleistungen in den einzelnen Ländern, einzelne Produkte (speziell für Touristen) können davon deutlich abweichen. Daher wurde auch für die Ferndestinationen kein Wert, sondern nur dessen Veränderung angegeben. Zudem ist die Tatsache, dass das Preisniveau in einigen Urlaubsländern so viel günstiger als in Österreich ist, vor allem auf das hohe Einkommensniveau in Österreich zurückzuführen. Würde Österreichs Preisniveau niedriger liegen, wäre auch das Einkommensniveau geringer und Urlaube schwerer leistbar.

Urlaubseuro beschreibt die allgemeine Wertentwicklung für Güter und Dienstleistungen im Länderdurchschnitt

Tabelle 1: 100 Euro sind im Urlaub so viel wert  
(Kaufkraftvergleich \*)

Reiseziele	Mai.23 100 Euro sind in diesem Land ... Euro wert	Mai.22	- teurer + billiger <sup>1)</sup> gegenüber Vorjahr in %
Österreich	100	100	
Italien	109	107	2.1%
Kroatien	145	143	1.0%
Deutschland	103	101	2.5%
Spanien	127	121	5.1%
Türkei	141	164	-16.4%
Griechenland	131	123	6.6%
Frankreich	101	97	3.7%
Vereinigtes Königreich	98	96	2.1%
Ungarn	148	179	-21.4%
Schweiz	71	70	0.8%
Slowenien	124	125	-1.0%
USA	93	86	7.9%
Portugal	132	127	3.7%
IRL	101	98	3.2%
Niederlande	103	99	3.6%
Polen	181	196	-8.3%
Rumänien	212	217	-2.3%
Slowakei	139	145	-4.7%
Tschechien	147	158	-7.7%
Zypern	139	135	3.3%
Schweden	113	103	8.4%
Kanada	106	93	12.6%
Bulgarien	208	213	-2.1%
Asien	-	-	9.0%
Thailand	-	-	6.7%
Japan	-	-	13.0%
Hong Kong	-	-	8.8%
China	-	-	13.2%
Afrika	-	-	22.7%
Ägypten	-	-	31.5%
Tunesien	-	-	1.9%
Südafrika	-	-	20.5%
Süd/Mittelamerika	-	-	-0.6%
Mexiko	-	-	3.7%
Dominikanische Republik	-	-	-7.0%
Brasilien	-	-	6.8%
Australien	-	-	9.2%
Neuseeland	-	-	7.4%
Ø Übersee	-	-	16.9%
<b>Gesamt <sup>2)</sup></b>	<b>120</b>	<b>118</b>	<b>1.6%</b>

\*) für EU-Länder ohne Wohnungskosten

1) im Vergleich zu Österreich

2) Nur die wichtigsten Länder, gewichtet nach Anteil an den Urlaubsreisen

Quelle: UniCredit Research, OECD, Eurostat, Statistik Austria



Zum Weiterlesen:

**UniCredit Bank Austria Homepage:** Alle Prognosen und Analysen der Abteilung Economics & Market Analysis Austria auf <http://wirtschaft-online.bankaustria.at>

**Bank Austria Economic News:** Die neuesten Veröffentlichungen der Abteilung Economics & Market Analysis Austria direkt in Ihrem Posteingang. Anmeldung per e-mail unter [econresearch.austria@unicreditgroup.at](mailto:econresearch.austria@unicreditgroup.at).

Sollten Sie Fragen haben schicken Sie uns ein E-Mail unter [econresearch.austria@unicreditgroup.at](mailto:econresearch.austria@unicreditgroup.at).

### Ohne unser Obligo:

Diese Publikation ist weder eine Marketingmitteilung noch eine Finanzanalyse. Es handelt sich lediglich um Informationen über allgemeine Wirtschaftsdaten. Trotz sorgfältiger Recherche und der Verwendung verlässlicher Quellen kann keine Verantwortung für Vollständigkeit, Richtigkeit, Aktualität und Genauigkeit übernommen werden.

Unsere Analysen basieren auf öffentlichen Informationen, die wir als zuverlässig erachten, für die wir aber keine Gewähr übernehmen, genauso wie wir für Vollständigkeit und Genauigkeit nicht garantieren können. Wir behalten uns vor, unsere hier geäußerte Meinung jederzeit und ohne Vorankündigung zu ändern. Die in der vorliegenden Publikation zur Verfügung gestellten Informationen sind nicht als Empfehlung zum Kauf oder Verkauf von Finanzinstrumenten oder als Aufforderung, ein solches Angebot zu stellen, zu verstehen. Diese Publikation dient lediglich der Information und ersetzt keinesfalls eine individuelle, auf die persönlichen Verhältnisse der Anlegerin bzw. des Anlegers (z. B. Risikobereitschaft, Kenntnisse und Erfahrungen, Anlageziele und finanziellen Verhältnisse) abgestimmte Beratung. Die vorstehenden Inhalte enthalten kurzfristige Markteinschätzungen. Wertentwicklungen in der Vergangenheit lassen keine Rückschlüsse auf die zukünftige Entwicklung zu.

### Impressum

Angaben und Offenlegung nach §§ 24 und 25 Mediengesetz:

#### Herausgeber und Medieninhaber:

UniCredit Bank Austria AG

1020 Wien, Rothschildplatz 1

Unternehmensgegenstand: Kreditinstitut gem. § 1 Abs.1 Bankwesengesetz

#### Vertretungsbefugten Organe (Vorstand) des Medieninhabers:

Robert Zadrazil, Daniela Barco, Philipp Gamauf, Dieter Hengl, Georgiana Lazar, Marion Morales Albiñana-Rosner, Wolfgang Schilk

#### Aufsichtsrat des Medieninhabers:

Gianfranco Bisagni, Livia Aliberti Amidani, Richard Burton, Adolf Lehner, Aurelio Maccario, Judith Maro, Herbert Pichler, Mario Pramendorfer, Eveline Steinberger-Kern, Roman Zeller

#### Beteiligungsverhältnisse am Medieninhabergemäß § 25 Mediengesetz:

UniCredit S.p.A. hält einen Anteil von 99,996% der Aktien am Medieninhaber (unter folgendem Link <https://www.unicreditgroup.eu/en/governance/shareholder-structure.html> sind die wesentlichen, an der UniCredit S.p.A. bekannten Beteiligungsverhältnisse ersichtlich.)

Der Betriebsratsfonds der Angestellten der UniCredit Bank Austria AG, Region Wien, sowie die Privatstiftung zur Verwaltung von Anteilsrechten (Stifter: Anteilsverwaltung-Zentralsparkasse; Begünstigter: WWTF – Wiener Wissenschafts-, Forschungs- und Technologiefonds) sind mit einem Anteil von zusammen 0,004% am Medieninhaber beteiligt.